

Landesgewerkschaftstag 2007

Podiumsdiskussion

Landesgewerkschaftstag 2007

Podiumsdiskussion



Wagner	Schäfer-Gümbel	Al Wazir	Niesen	Hahn	Dr. Wagner	Spieß
--------	----------------	----------	--------	------	------------	-------

Anlässlich des 12. Landesgewerkschaftstages des BTB-Hessen, am 7. November 2007 im Bürgerhaus Gießen-Wieseck, haben - im Rahmen der gut besuchten öffentlichen Veranstaltung - unter gelungener Moderation des BTB Bundesvorsitzenden, Bernd Niesen, die MdL Dr. Wagner (CDU Fraktionsvorsitzender), Schäfer-Gümbel (SPD), Al Wazir (Bündnis 90 / Grüne Fraktions- und Parteivorsitzender), Hahn (FDP Fraktions- und Parteivorsitzender), der BTB Landesvorsitzende Wagner und der DBB Landesvorsitzende Spieß ein Podiumsgespräch zum Thema Föderalismusreform und technischer Dienst geführt.

Gemeinsam befürworteten die Landtagsmitglieder die Übertragung beamtenrechtlicher Regelungen auf die Länder; diese sollen Entscheidungsträger für die Besoldung sein, zumal die Lebenshaltungskosten in den Ländern unterschiedlich sind.

Kontrovers wurde das Thema Ausstieg des Landes Hessen aus der Tarifgemeinschaft der Länder (TDL) beurteilt. MdL Al Wazir und MdL Schäfer-Gümbel forderten, dass Hessen zur TDL zurückkehren soll.

MdL Dr. Wagner erklärte, für Arbeitnehmer die gleiche Arbeitszeit wie für Beamte im Rahmen der Tarifverhandlungen erreichen zu wollen.

Zur Besoldungserhöhung in 2007 kritisierte MdL Hahn das Vorgehen des DBB-Hessen als suboptimal: Es wurde nur mit einem Teil der Beamtenvertreter verhandelt, da ver.di bei den Verhandlungen des DBB-Hessen mit Innenminister Bouffier nicht teilnahm. Die anschließende Anpassung der Vergütung der Arbeitnehmer per Gesetz sei schlicht verfassungswidrig! Hier wurde die Tarifautonomie ausgehebelt. Die FDP wird unverzüglich verlangen, dass der Innenminister Tarifverhandlungen mit allen Parteien aufnimmt.

DBB Landesvorsitzender Spieß erläuterte das Vorgehen des DBB-Hessen: Seit 2004 gab es keine lineare Besoldungserhöhung. Der DBB-Hessen konnte nicht auf eine Vereinbarung im Tarifbereich warten, da klar war, dass sich dort vor der Hessischen Landtagswahl Ende Januar 2008 nichts mehr tun würde. Der nach harten Verhandlungen erzielte Kompromiss ist besser als der Abschluss in Bayern! Die Verhandlungen des DBB-Hessen haben sich weder positiv noch negativ auf die Entwicklung im Tarifbereich ausgewirkt.

Dagegen sieht MdL Al Wazir in dem Verfahren eine Umkehrung des bisherigen Vorgehens: Früher wurde erst mit ver.di verhandelt und das Ergebnis (oft mit zeitlicher Verzögerung) auf die Beamten übertragen. Jetzt wird mit dem DBB-Hessen verhandelt und die Arbeitnehmer erhalten die Erhöhung per Gesetz. Ohne den DBB-Hessen wäre dieses Verfahren nicht möglich gewesen!

MdL Dr. Wagner stellte klar, dass es bei Übernahme der Bedenken von FDP und Bündnis 90 / Grüne kein Ergebnis bei der Besoldungserhöhung gegeben hätte: Wegen mangelnder Verhandlungsmöglichkeiten der Gewerkschaften konnte bei den Arbeitnehmern kein Ergebnis erzielt werden, daher die Übernahme der vereinbarten Besoldungserhöhung für den Tarifbereich per Gesetz.

DBB Landesvorsitzender Spieß wies darauf hin, dass Tarifbereich und Beamtenbereich zwei vollständig unterschiedliche Gesetzesbereiche betreffen.

MdL Schäfer-Gümbel bestätigte, dass formal die beiden Bereiche nichts miteinander zu tun haben: Praktisch schon, da die Gewerkschaften durch dieses Vorgehen insgesamt geschwächt wurden.

Weiteres Thema war, dass Genehmigungsverfahren - trotz vielfältigen Lobes von Unternehmern über die geleistete Arbeit der technischen Beamten - von den Politikern immer noch als zu lang angesehen werden und infolge der Föderalismusreform neue unnötige unterschiedliche Regelungen in den einzelnen Bundesländern gegeben sein werden.

MdL Dr. Wagner betonte, dass seit Beginn der Regierung durch die CDU 35% der Vorschriften abgebaut wurden: Nicht die Beamten sind an der Vorschriftenflut schuld, sondern die Politik! Föderalismus benötigt auch vernünftige Vorgaben des Bundes. MdL Hahn erklärte, dass die Föderalismusreform auch innerhalb der Parteien debattiert wurde: Föderalismus spart auch Geld, wenn man in einen effektiven Wettbewerb mit den anderen Bundesländern geht, wobei bestimmt keine 16 Bundesländer benötigt würden! Von den Betrieben hat er noch nichts Negatives über die Föderalismusreform vernommen.

MdL Al Wazir sieht ein föderalistisches System als grundsätzlich vorteilhafter: Leistung braucht auch Staat, der diese über die Steuern finanziert.

MdL Schäfer-Gümbel bemerkt, dass ein Hess. Vermessungsingenieur für alle 16 Bundesländer eine separate Zulassung benötige, ein EU-Ingenieur nur eine: Beim Bürokratieabbau werden allerdings auch schnell Grenzen erreicht. Beispiel die Hess. Bauordnung: Nach Einsturz der Halle in Bad Reichenhall wurde sofort wieder nach Kontrollen gefragt!

Dazu erklärte MdL Dr. Wagner, dass schlechte Politik nur bedingt dem öffentlichen Dienst angelastet wird: auch die Politiker bekommen dies in ihren Wahlkreisen hautnah zu spüren.

Das Podiumsgespräch dauerte gut 2 Stunden. Wegen dringender weiterer Termine verließen MdL Dr. Wagner und MdL Hahn die öffentliche Veranstaltung; MdL Al Wazir und MdL Hahn standen dem Publikum noch zu Fragen zur Verfügung. Dabei äußerte sich MdL Al Wazir u. a. zugunsten der Einführung eines Jobtickets, sah aber auch Probleme: ein Jobticket koste viel Geld und der geldwerte Vorteil ist zudem von den Beschäftigten zu versteuern!

BTB Landesvorsitzender Wagner fasste kurz die im neuen Landesbeamtenrecht zu implementierenden Besonderheiten für einen Technischen Dienst und einen (Natur-)Wissenschaftlichen Dienst zusammen. In den bestehenden Arbeitsgruppen für ein neues (Landes-) Beamtenrecht werden diese Besonderheiten vom BTB-Hessen zusammen mit dem DBB-Hessen eingebracht und vertreten.

gez. Wagner